



Abb. 12: Pfalz Tilleda

Albrechts Vater Otto erscheint 1106 urkundlich als Graf von Ballenstedt. Bei ihm handelt es sich um den dritten namentlich bekannten Angehörigen des deutschen Fürstenhauses der Askanier. Ottos Vater Adalbert war der Sohn eines Grafen Esico, der erstmals in einer Urkunde auftaucht, die Kaiser Konrad II. (1024–1039) am 26. Oktober 1036 auf der Königspfalz Tilleda ausstellen ließ. Zum Schutz dieser Anlage, die den deutschen Herrschern als zeitweiliger Aufenthaltsort diente, entstand im 11. Jahrhundert die gewaltige Reichsburg Kyffhausen auf dem Kyffhäusergebirge.

In der Urkunde ließ der Kaiser seinen Befehl zur Anlage eines Marktes in Cölbigk (westlich von Bernburg) festhalten. Dabei heißt es, dass das Dorf in der Grafschaft des Grafen Esico liegt.

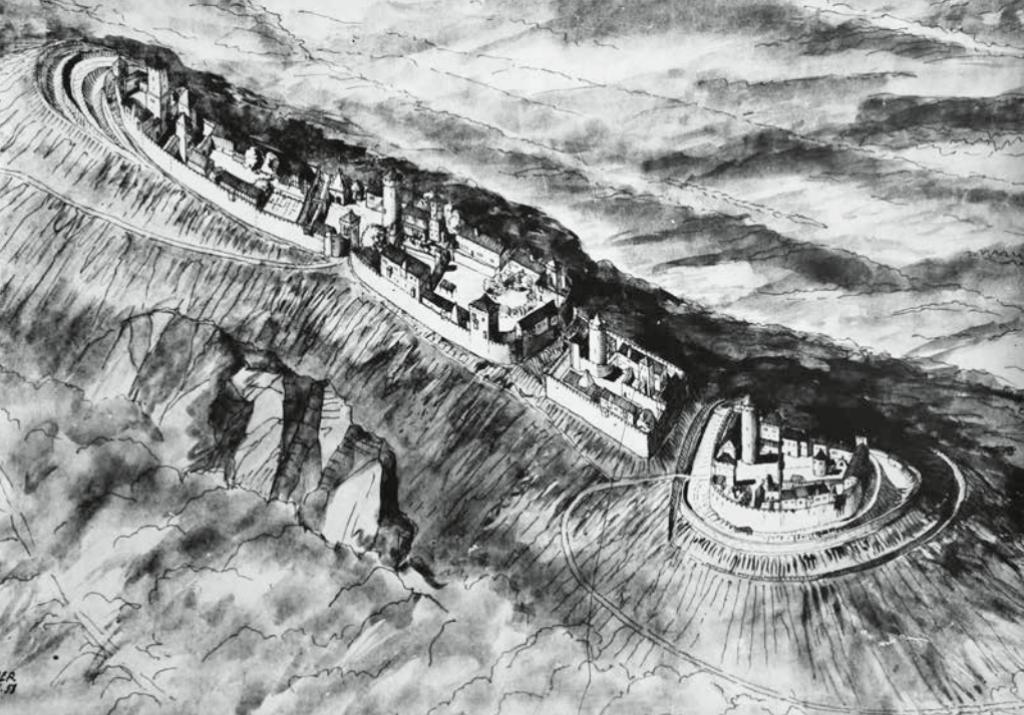


Abb. 13: Reichsburg Kyffhausen (Rekonstruktion)

Dessen Eltern kennen wir nicht namentlich, wissen aber, dass seine Mutter einen Bruder Siegfried hatte, der Sohn Markgraf Hodos (von der sächsischen Ostmark – heute ungefähr die Niederlausitz) war. Die Informationen finden sich in einer um 1150 entstandenen Reichschronik, die von einem Geistlichen stammt, der anscheinend im Osten des damaligen Sachsen lebte. Der Name dieses „Annalista Saxo“ (sächsischen Jahrbuchschreibers) ist nicht überliefert. Hodo starb 993 und fand seine letzte Ruhe im Kloster Nienburg (nördlich von Bernburg).

Auch deshalb gehörte er anscheinend zur Familie des Markgrafen Christian. Der hatte eine gewisse Hidda geheiratet. Diese war die Schwester des berühmten Markgrafen Gero († 965), der in Gernrode bestattet wurde. Die Quellen nennen Hodo einen